

**Konsequent sozial. Für Demokratie und
Frieden. Damit es im Land gerecht zugeht.**



Foto: Archiv

**Wahlkampf-Abschluss in Mitte
am Freitag, 25. September**

15 bis 17 Uhr auf dem Alexanderplatz.

mit Gregor Gysi, Oskar Lafontaine, Gesine Lötzsch, Petra Pau und vielen anderen.

DIE LINKE.

Bezirksverband Mitte

Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin
Tel.: 030 / 24009-336, Fax -337
Mo. bis Mi. 9-16.30 Uhr,
Do. bis 19 Uhr, Fr. bis 14.30 Uhr

Klaus Lederer: Dieses Land braucht eine a

Interview mit dem Landesvorsitzenden der LINKEN und Direktkandidaten



Foto: Ulji Winkler

Mit welchen Zielen trittst du hier in Mitte an?

Mitte spiegelt Spaltung und Machtverteilung in der Gesellschaft – Beratungsfirmen und Konzernzentralen am Potsdamer Platz, Bundestag und Kanzleramt, aber eben auch Armut, Benachteiligung und Ausgrenzung. Hier leben Menschen unterschiedlichster Herkunft. Wir wollen, dass sie alle hier wohnen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Man kann den Gegensatz zwischen Reichtum und Armut nicht an den Stadtrand abschieben, Ausgrenzung muss überwunden werden! Ich kämpfe dafür, dass die Lasten und Möglichkeiten in der Gesellschaft neu verteilt werden. Es wird jetzt ja auch darum gehen, wer die Zeche für die Wirtschaftshilfen zahlt...

Stichwort Krise – wie siehst du den Stand der Dinge?

Dass eine Krise kommen würde, war vorhersehbar, nur nicht, wann genau. Die große Koalition weigert sich bis heute, die Krise als Signal und Lehre verfehlter Politik anzunehmen. Sie bauen auf die Tipps der »Experten«, die mit ihrem neoliberalen Mantra diese Krise erst ermöglicht haben. Die Krisengesetze werden durch die Lobbyisten erarbeitet, statt im Auftrag des Parlaments. Das zerstört erstens die Demokratie und sorgt zweitens dafür, dass dieser Krise weitere folgen werden.

Welche Erfahrungen bringst du dazu aus Berlin mit?

Im Kleinen hatte Berlin das schon, siehe



Klaus Lederer können Sie in den nächsten Wochen unter anderem im Bezirk Mitte an folgenden Orten antreffen:
Donnerstag, 3. September, 18 Uhr, Kreativhaus
Freitag, 4. September, 18 Uhr, Turmstraßenfest, Informationsstand DIE LINKE;
Montag, 7. September, 18 Uhr, Informationsstand DIE LINKE;
Freitag, 11. September, 18 Uhr, Klaus Lederer;
Samstag, 12. September, 14 – 19 Uhr, Informationsstand DIE LINKE;
Montag, 14. September, 14 – 16 Uhr, Ver.di
Mittwoch, 16. September, 19 – 21 Uhr, Heila
Freitag, 18. September, 9.30 – 11.30 Uhr, U-18
Samstag, 19. September, 15 – 18 Uhr, Straß
Freitag, 25. September, 20 – 21 Uhr, Babylon, I

andere Politik

n für Mitte bei der Bundestagswahl



Orten treffen:
 s, Fischerinsel 3, Bürgerversammlung
Mittwoch, 9. September, 15 – 17 Uhr, Alexa,
September, 18 Uhr, Monbijoupark, Grillen mit Klaus
hr, Stephanplatz, Informationsstand DIE LINKE;
 -Gebäude, Köpenicker Str., Podiumsdiskussion,
 ndskirche, Thusnelda-Allee, Podiumsdiskussion;
 Wahl, SOS-Kinderdorf, Waldstr., Podiumsdiskussi-
 onsfest DIE LINKE, Platz vor dem Rathaus Wedding;
 DIE LINKE Kinonacht, Podiumsdiskussion



Bankenskandal. Unsere Erfahrungen sind lehrreich. Beispiel: S-Bahn! Sie wurde als Tochter der Deutschen Bahn verantwortungslos ausgeblutet. Wenn das Ziel des öffentlichen Nahverkehrs nicht hohe Qualität für die Fahrgäste ist, sondern Millionengewinne zugunsten des Konzerns, dann ist doch klar, dass es gegen den Baum läuft. In Berlin lief das in den 90er Jahren ähnlich. Die schwarz-rote Koalition hat uns den Schuldenberg hinterlassen, öffentliche Unternehmen ruiniert und privatisiert. Wir leisteten seitdem die Aufräumarbeiten, mit Erfolg. Es geht auch anders!

Was konnte die LINKE bisher im Bund erreichen?

Wir haben erreicht, dass endlich wieder Alternativen diskutiert werden: Militärische Auslandseinsätze bekämpfen nicht den Terrorismus, sondern reproduzieren ihn. Hartz IV ist keine Lösung sozialer Ungerechtigkeiten, sondern Ursache für neue. Die Rente mit 67 verändert nicht demografische Entwicklungen, sondern erzeugt millionenfache Altersarmut. Diese per Gesetz beschlossenen sozialen Verwerfungen zerstören den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dagegen hat die LINKE mobil gemacht. Und gerade hier in Berlin ist die Erfahrung bestätigt worden: Je stärker die LINKE, desto sozialer das Land!

Noch einmal zu Berlin. Auch hier gerät der Einfluss der Linken an Grenzen, oder?

Berlin kann seine Probleme nicht allein lösen. Wir müssen tun, was wir können, das passiert auch. Aber auf Bundesebene sind die Weichen falsch gestellt: Es wird von unten nach oben umverteilt, mit der »Schuldenbremse« wird Berlin jetzt noch die Haushaltsautonomie genommen. Das ist absurd und lebensfremd, es wird auch nicht funktionieren. Berlin kann ja seine Einnahmen und

viele Ausgaben kaum selbst bestimmen, das tut maßgeblich der Bund. Der kann und muss andere Prioritäten setzen. Dagegen stemmt sich die konservative, neoliberale Lobby. Auch deshalb braucht unser Land eine möglichst starke Fraktion der LINKEN im Parlament. Dafür treten wir an. Schauen wir, wie in unserem Bezirk gerade über die Zukunft des Sozialen, der Jugend- und der Kulturarbeit diskutiert wird. Da zeigt sich, wie wichtig ein Kurswechsel ist.

Interview:

Christoph Nitz und Hein Grote

Sprechzeiten im Fraktionsbüro

**Fraktion DIE LINKE
in der BVV Mitte von Berlin**

Montag 16.30 – 17.30 Uhr und
am 3. Mittwoch von 10–11.30 Uhr
im Neuen Stadthaus, Parochialstr. 1-3,
10178 Berlin, Raum 323,
Telefon: 200 92 45 65

Guter Rat für Bürger!

**Kostenlose Sozial- und Mieterberatung
der Linksfraktion in der BVV und des
Bezirksvorstandes der Partei DIE LINKE.
mit Rechtsanwalt André Roesener:**

An jedem **ersten Mittwoch des Monats** von 17.00 bis 19.00 Uhr im Nachbarschaftszentrum »Bürger für Bürger« der Volkssolidarität, Brunnenstraße 145, 10115 Berlin

und

am **letzten Mittwoch jeden Monats** im Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin, Raum 505 – 5.Etage.



Andrea Schulz-Dadak:

Hartz IV muss weg!

Jetzt vor den Wahlen sind einige Parteien zwecks Wählerfang auf die Idee gekommen, an Hartz IV herumzufeilen. Die LINKE war von Anfang an die einzige Partei, die forderte: Hartz IV muss weg! Letztendlich verstößt Hartz IV gegen das Grundgesetz, da durch dieses Gesetz die Würde des Menschen auf einmal antastbar geworden ist. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer. Man hätte sich eher Gedanken machen sollen, wie man neue Jobs schafft, in denen die Menschen adäquate Gehälter erhalten, und wie man Arbeitsplätze sichern kann. Lieber lässt es die CDU-SPD-Regierung zu, dass sich die Manager die Taschen vollstopfen. Hartz IV ist ein Armutszeugnis für ein so reiches Land wie Deutschland. Jede Wählerstimme für die LINKE ist eine Stimme gegen Hartz IV!



Jan Degenhardt:

Für Existenzsichernden Mindestlohn

Ich bin - wie im Wahlprogramm unserer Partei DIE LINKE gefordert - für die Tarifautonomie und für den Mindestlohn zugleich, und das ist kein Widerspruch. Denn wo es keine existenzsichernden Tariflöhne gibt, brauchen wir zumindest den Mindestlohn. Wer Vollzeit arbeiten geht, muss von seinem Lohn leben und seine Familie ernähren können! Darüber hinaus schützt ein gesetzlicher Mindestlohn vor Altersarmut. Denn mit Dumpinglöhnen bekommt man nach jahrzehntelanger Arbeit nur eine Rente unterhalb der Armutsgrenze. So sieht das DIE LINKE konsequent als einzige Partei. Dafür unsere Stimme zur Bundestagswahl!



Tom Erdmann:

Für ein gerechtes Steuer- und Abgabensystem

Das Ergebnis von elf Jahren SPD-Regierung ist, dass Menschen unseres Landes mit über 50 000 Euro Jahreseinkommen heute mehr und andere mit weniger als 20 000 Euro heute weniger in der Tasche haben als unter Helmut Kohl. Wir wollen, dass starke Schultern ein Stück der Last der Schwächeren tragen. Durch Abgaben für Vermögen und Besteuerung von Börsenspekulationen schaffen wir ein gerechteres Steuer- und Abgabensystem, das das Attribut »solidarisch« wirklich verdient. Dieser Forderung der Partei DIE LINKE unsere Stimme und Unterstützung!

Raus aus Afghanistan!

Die Bundeswehr darf sich nicht an Kriegen beteiligen. Unser Land muss Frieden schaffen, konsequent auf Abrüstung und Entwicklungshilfe setzen.
www.fuer-gerechtigkeit.de

DIE LINKE.



Daniel Schürmann:

Bundeswehr raus aus Afghanistan!

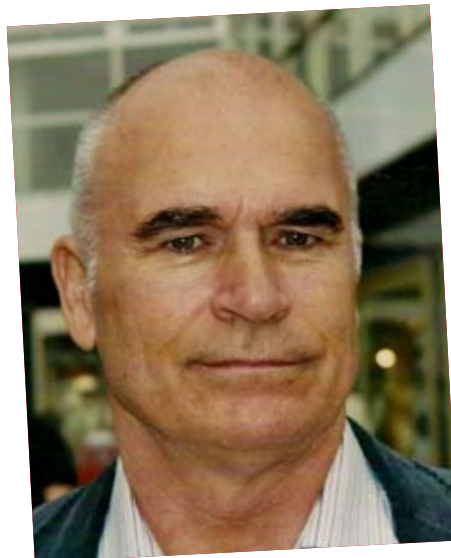
Der Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr kostete die Bundesregierung bisher bereits mehr als drei Milliarden Euro. Von so einer Menge Geld könnte man in Ländern wie Afghanistan Tausende Brunnen und Schulen bauen und die Lehrer finanzieren, um den Menschen Bildung, ein besseres Leben zu ermöglichen. Ich meine: vor Terror schützt man am besten, indem man ihm seine Gründe nimmt. Daher meine Stimme der Partei DIE LINKE, die als einzige Partei den sofortigen Rückzug der deutschen Soldaten aus Afghanistan verlangt!



Nelli Lisjanskij:

Bildung kein Privileg für Reiche!

Das Bildungswesen in Deutschland muss allen Kindern und Jugendlichen von der Kita bis zur Universität gleiche Chancen garantieren. Diese Forderung im Wahlprogramm der Partei DIE LINKE werde ich mit meiner Stimme voll unterstützen. Schon im Kindergarten geht die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander. Diese Aufspaltung setzt sich mit der Schule fort. Nur für die reichen Familien sind auch Studiengebühren, die Schritt für Schritt in allen Bundesländern erhoben werden sollen, kein Problem. Wir müssen DIE LINKE-Fraktion im Bundestag stärken, damit sie eine Änderung des Bildungssystems hin zur Gerechtigkeit für alle durchsetzen kann.



Karl Kaiser:

Gesundheitswesen weder christlich noch sozial

Die Klassenmedizin macht die Große Koalition unwählbar. Denn jeder sollte das Recht auf ein gesundes Leben haben. Mit dem Verfall von Rechtlichkeit und Moral hat sich die Käuflichkeit von Gesundheit eingeschlichen - für jene, die können...

Die Väter unseres Grundgesetzes müssten sich im Grabe umdrehen. Jedenfalls ist die tatsächliche Situation im Gesundheitswesen Deutschlands weder christlich noch sozial. Gott sei Dank muss das nicht so bleiben. Deswegen wähle ich links - DIE LINKE.

Horst Giese:

Rente für ein Leben in Würde

Rentnerinnen und Rentner leben in Deutschland gefährlich. Schwarz-Gelb, Rot-Grün und Schwarz-Rot haben mit ihren Rentenreformen diese Situation geschaffen. DIE LINKE will das ändern. Wir wollen die Lebensstandardsicherung für die Rentnerinnen und Rentner, den Umbau der gesetzlichen Rentenversicherung zu einer solidarischen Erwerbsversicherung, die Rücknahme der Rente mit 67 und Gerechtigkeit zwischen Ost und West.



Gregor Gysi: Politik misst sich daran, was sie für Chancengleichheit und zur Überwindung von Armut tut, gerade bei Kindern. www.fuer-gerechtigkeit.de

DIE LINKE.



Karla Popp:

Gleiche Löhne für Frau und Mann in Ost und West

Der Verfassungszusatz von 1994 »Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung der bestehenden Nachteile hin« entfernt sich von Jahr zu Jahr immer mehr von der Realität. Niedriglöhne sind in Deutschland überwiegend weiblich.

Die Kosten für die Lebenshaltung haben sich in Ost und West angenähert. Aber noch immer sind bei den Löhnen, Gehältern und Renten gravierende Unterschiede festzustellen. Nach 20 Jahren staatlicher Einheitsgesetzlich verordnetes Unrecht!

Ich will, dass im nächsten Bundestag noch hörbarer dazu Forderungen erhoben werden, die nicht mehr ignoriert werden können. Also will ich, dass DIE LINKE am 27. September mit einer starken Fraktion in den Bundestag einzieht.



27. September 2009

Dies Land ist auch Dein Land

Wahl für ein Miteinander aller Menschen, egal welcher Herkunft und Religion

Erst langsam kommt in der Bundesregierung an, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist. Dabei haben mehr als 20 Prozent der Menschen in unserem Land einen so genannten Einwanderungshintergrund – mit steigender Tendenz. Schon immer lebten Menschen mit verschiedenen kulturellen Erfahrungen hier zusammen. Es gibt keine deutsche Leitkultur, sondern Menschenrechte, die für alle gelten. Dies ist uns in einer Stadt wie Berlin besonders bewusst.

Deutschland braucht eine offene Migrations- und Integrationspolitik, die Ausgrenzung bekämpft.

Der erste Schritt zu einem besseren Zusammenleben aller ist ein integratives Bildungssystem. Alle Kinder sollen länger ge-

meinsam und auch voneinander lernen, um ihnen möglichst viele Bildungswege offen zu halten. Damit niemand abgehängt wird, setzen wir uns für die Gemeinschaftsschule ein. Wichtig ist zudem, dass jedes Kind einen Rechtsanspruch auf einen gebührenfreien und ganztägigen Kindergartenplatz bekommt.

Wir setzen uns für ein Wahlrecht für alle dauerhaft in Deutschland Lebenden ein – auf kommunaler Ebene, aber auch darüber hinaus.

Eine demokratische Einwanderungsgesellschaft braucht einen wirksamen Schutz vor Diskriminierung und Rassismus. Wir fordern die Rücknahme der diskriminierenden Einschränkungen beim Ehegattennachzug und anderer Verschärfungen im Aufenthaltsrecht. Rechtliche Regelungen sollen verhin-

dern, dass Migrantinnen und Migranten für Lohn- und Sozialdumping missbraucht werden. Ihnen soll gleicher Lohn für gleiche Arbeit und ein unbeschränkter Arbeitsmarktzugang gewährt werden.

Wir treten für ein modernes Staatsbürgerschaftsrecht ein, weil erst die deutsche Staatsangehörigkeit umfassend gleiche Rechte vermittelt: Jeder, der in der Bundesrepublik geboren wird und dessen Eltern hier leben, soll die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Einbürgerungen sollen erheblich erleichtert, mehrfache Staatsbürgerschaft ermöglicht werden.

Deutschland braucht eine starke linke Kraft im Bundestag, geben Sie Ihrer Stimme für DIE LINKE.

Kadriye Karci

Blick aus dem Amt:

Daran muss sich Politik messen lassen

Berlin-Mitte ist nicht nur einer der 12 Berliner Bezirke, Mitte ist auch das Zentrum der Stadt und das politische Zentrum der Bundesrepublik. Hier ist das Regierungsviertel mit dem Bundeskanzleramt, dem Reichstag, vielen Ministerien und den vielen, vielen Abgeordnetenbüros. Auch die Leser/innen der »mittendrin« werden mitbestimmen, wer hier nach dem 27. September einziehen darf, wer zur Regierung oder zur Opposition gehören wird. Es wird jetzt vieles versprochen und noch mehr verheimlicht, was uns nach den Wahlen erwarten wird.

Politik misst sich daran, was sie für Chancengleichheit und gegen Armut tut, gerade bei Kindern. Es ist nach wie vor ein Skandal, dass die Regelsätze von Hartz IV nicht ausreichen, um Kinder und Jugendliche gesund zu ernähren. Armut grenzt aus, sie behindert die Teilhabe von Menschen an Bildung und Kultur. Arbeitslosigkeit und finanzielle Sorgen können viel zu leicht zu Ausgrenzung und in die soziale Isolation führen. Zahlreiche Menschen nicht nur in Mitte müssen auf viele Freizeitaktivitäten, Kultur, Bildung und Sport verzichten, weil das Geld vorn und hinten nicht reicht. Öffentlicher Beschäftigungssektor und Berlin-Pass, Ge-



Foto: Ulrik Winkler

es uns nicht leisten, in der Kita und vor allem in den Schulen auch nur ein einziges Kind aufzugeben. Wir brauchen eine Schule, die alle Kinder und Jugendlichen mitnimmt. Statt marode Banken zu sanieren, müssen wir jedem unserer Kinder die bestmöglichen Bildungschancen sichern. Beim so genannten Bildungsgipfel mit der Bundeskanzlerin ist nichts, gar nichts an greifbaren Ergebnissen herausgekommen. Mit immer schwindelerregenderen Summen wurden dann allerdings nur wenige Wochen später marode Banken »gerettet«. Geld das heute und noch viele, viele Jahre für ein gutes Bildungssystem und nicht nur dort fehlen wird. Hier muss dringend umgesteuert werden. Bitte gehen Sie zur Wahl, wählen Sie DIE LINKE. Links wirkt!

Rainer-Maria Fritsch
Bezirksstadtrat für Jugend und Finanzen

meinschaftsschule und Mindestlohn: das sind die Erfolge an denen wir uns hier in Berlin messen lassen können.

Wir können

Herzlich Willkommen!

DIE LINKE.

Unsere Geschäftsstelle

der Partei DIE LINKE
Bezirksverband Berlin-Mitte
Kleine Alexanderstr. 28
10178 Berlin
Telefon: 030 24 009 336
Fax: 030 24009 337

können Sie
Montag bis Mittwoch in der Zeit
von 9.00 bis 16.30 Uhr
Donnerstag bis 19.00 Uhr und
Freitag bis 14.30 Uhr erreichen.

DIE LINKE Berlin-Mitte im Netz

www.die-linke-berlin-mitte.de

Aktuelle Informationen des Bezirksverbandes DIE LINKE in Berlin-Mitte sowie die »Mittendrin« zum Herunterladen.

Linksfraktion der BVV im Internet

www.linksfraktion-berlin-mitte.de

Die Aktivitäten der Fraktion DIE LINKE in der BVV Mitte – immer auf dem neuesten Stand.

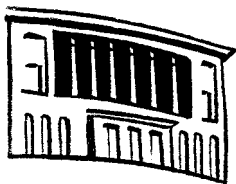
DIE LINKE – stark aus Berlin für Deutschland

Mehrheit der Bevölkerung unterstützt Forderungen der LINKEN

Dass DIE LINKE als starke Opposition in den Bundestag einzieht, ist für die Ausrichtung der Berliner Politik genauso bedeutsam wie für die Meinungsbildung innerhalb des gesamten Bundesgebietes. Bereits jetzt zeigt sich, dass beharrliches Vortragen unserer Forderungen nach einem Mindestlohn, der Rücknahme der Rente mit 67, der Einführung einer Börsenumsatz- und Reichensteuer und der Abzug der Truppen aus Afghanistan die bundesdeutsche Debatte bestimmt.

Selbst konservative Kreise müssen sich mit unseren Forderungen ernsthaft auseinandersetzen. Umfragen zeigen immer wieder deutlich, dass unsere Forderungen innerhalb der Bevölkerung mehrheitsfähig sind. Auch die Berliner Landespolitik würde von einer starken LINKEN im Bundestag profitieren. Es würde die Umsetzung von Forderungen in der rot-roten Berliner Re-

gierungscoalition vereinfachen, wenn Aufgaben schon aus der Bundes-Opposition heraus thematisiert wurden.



Exklusiv aus dem Berliner Abgeordnetenhaus

Ganz wichtig ist aber, dass so viele Berliner Abgeordnete der LINKEN wie möglich in den Bundestag einziehen. Gerade das Wissen darum, was es bedeutet, Verantwortung in einer finanziell angespannten Lage zu übernehmen und die Haushaltskonsolidierung in Verbindung mit linker, also sozialer Politik durchzusetzen, ist unentbehrlich für unsere nächste Bundestagsfraktion. Die Einführung des Berlinpass für Kultur, Sport und Freizeit zum reduzierten oder kostenfreien Eintritt, das Sozialticket für die Nutzung des

Öffentlichen Personennahverkehrs zum halben Preis und die Einrichtung eines Öffentlich Geförderten Beschäftigungssektors für gesellschaftliche sinnvolle Arbeit und zur Schaffung sozialversicherungspflichtiger Stellen für Langzeitarbeitslose sind einige Beispiele für linke Projekte seit unserem Amtsantritt 2002.

Auf unserer Landesliste zu den Bundestagswahlen haben wir einerseits mit Gregor Gysi, Petra Pau und Gesine Lötzsch erfahrene Abgeordnete und andererseits mit Stefan Liebich, Halina Wawzyniak und Klaus Lederer bundespolitisch neue Gesichter, die aber unsere Politik hier in Berlin seit langem mitbestimmen. Ihre Erfahrungen aus unserem Landesverband, der seit mehr als sieben Jahren in einer Koalition mit der SPD die Stadt regiert, wären für die neue Bundestagsfraktion sicher ein echter Gewinn.



Carola Bluhm ist Vorsitzende der Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus und direkt gewählt im Wahlkreis 2.

Bundestagswahl 2009

Was man wissen sollte

Wahlberechtigt ist jeder deutsche Staatsbürger ab dem vollendeten 18. Lebensjahr. Jeder Wahlberechtigte erhält von seinem zuständigen Bezirkswahlamt eine Wahlbenachrichtigung, auf der das zuständige Wahllokal angegeben ist. Hat jemand bis Mitte September eine derartige Benachrichtigung nicht erhalten, sollte er sich an das Bezirkswahlamt (für Mitte: Mathilde-Jacob-Platz 1, Tel.: 9018 32856) wenden.

Ist jemand am 27. September verhindert, so kann er seine Stimme vorab im Bezirkswahlamt abgeben; es müssen die Wahlbenachrichtigung und ein gültiges Personaldokument vorgelegt werden.

Es gibt auch die Möglichkeit der Briefwahl. Die Rückseite der Wahlbenachrichtigung enthält einen entsprechenden Antrag. Ausfüllen und absenden – innerhalb weniger Tage erhält der Wahlberechtigte die Briefwahlunterlagen (Wahlschein und Stimmzettel).

Jeder Wahlberechtigte hat zwei Stimmen. Mit der Erststimme wird der Direktkandidat des entsprechenden Wahlkreises gewählt; der Kandidat mit den meisten Stimmen zieht direkt in den Bundestag ein – unabhängig von der Gesamtstärke der jeweiligen Partei. Da es zur Zeit 299 Wahlkreise gibt, werden 299 Mandate (von insgesamt 598) auf diese Weise direkt vergeben.

Die nächste Bürgersprechstunde von Carola Bluhm

Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Berliner Abgeordnetenhaus findet am **Donnerstag, 17. September, 19 Uhr** im Club Spittelkolonnen, Leipziger Straße 47 statt.

Die Zweitstimme, mit der man eine Partei wählt, entscheidet über die Stärke der Fraktion einer Partei im Bundestag. Grundlage hierfür sind die Landeslisten der einzelnen Parteien, die die großen Parteien (einschließlich DIE LINKE) in fast allen Bundesländern aufgestellt haben.

Zu beachten ist die so genannte 5-Prozent-Klausel. Erreicht eine Partei bei den Zweitstimmen nicht 5 Prozent aller abgegebenen Stimmen, kann sie zunächst nicht mit einer Fraktion in den Bundestag einziehen – unabhängig von evtl. gewonnen Direktmandaten. Allerdings: Erzielt eine Partei drei Direktmandate, so gilt dies nicht: Dann wird entsprechend der Anzahl der Zweitstimmen (auch unter 5 Prozent!) trotzdem eine Fraktion möglich.

Es sei noch darauf verwiesen, dass eine Stimmabgabe für eine Splitterpartei, die keinerlei Aussicht auf ein Direktmandat oder Zweitstimmenmehrheit hat, praktisch eine verlorene Stimme ist.

Denis Ruh

Stimmzettel für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 76 Berlin-Mitte am 27. September 2009

Sie haben 2 Stimmen

hier 1 Stimme für die Wahl eines/einer Wahlkreisabgeordneten

hier 1 Stimme für die Wahl einer Landesliste (Partei) - maßgebende Stimme für die Verteilung der Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien -

Erststimme		Zweitstimme	
1 Dr. Högl, Eva SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>	1 SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands Wahlgen. Petra Mehnert, Stefan Scholz, Kerstin Hoyer, Klaus Uwe Böttner	<input type="radio"/>
2 Dr. Burholt, Christian CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input type="radio"/>	2 CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands Wahlgen. Gerd Grottel, Gerd Grottel, Frank Schäfer, Axel Wagner	<input type="radio"/>
3 Dr. Lederer, Klaus DIE LINKE Die Linke	<input checked="" type="radio"/>	3 DIE LINKE Die Linke Wahlgen. Petra Pau, Dr. Gesine Lötzsch, Dr. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt	<input type="radio"/>
4 Wieland, Wolfgang GRÜNE Bündnis 90/DIE GRÜNEN	<input type="radio"/>	4 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bündnis 90/DIE GRÜNEN Wahlgen. Bettina Aversch, Stefan Buchmann, Dr. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt	<input type="radio"/>
5 Dr. Lehner, Kurt FDP Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>	5 FDP Freie Demokratische Partei Wahlgen. Lars Friedrich Lindemann, Dr. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt, Kai Gensch	<input type="radio"/>
6 Berger, Cornelia NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>	6 NATIONALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS Nationaldemokratische Partei Deutschlands Wahlgen. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt	<input type="radio"/>
7	<input type="radio"/>	7 DIE REPUBLIKANER Die Republikaner Wahlgen. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt	<input type="radio"/>
8 Zepp-LaRouche, Helga BuSo Bürgerrechtsbewegung Solidarität	<input type="radio"/>	8 BÜSo Bürgerrechtsbewegung Solidarität Wahlgen. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt	<input type="radio"/>
9	<input type="radio"/>	9 PDS Partei für Soziale Gerechtigkeit Wahlgen. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt	<input type="radio"/>
10	<input type="radio"/>	10 MARXISTISCH-LÉNINISTISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands Wahlgen. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt	<input type="radio"/>
11	<input type="radio"/>	11 DKP Deutsche Kommunistische Partei Wahlgen. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt	<input type="radio"/>
12	<input type="radio"/>	12 DEUTSCHE VOLKSUNION Deutsche Volksunion Wahlgen. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt	<input type="radio"/>
13	<input type="radio"/>	13 Die Violettten für spirituelle Politik Die Violettten für spirituelle Politik Wahlgen. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt	<input type="radio"/>
14	<input type="radio"/>	14 Die Tierschutzpartei Die Tierschutzpartei Wahlgen. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt	<input type="radio"/>
15	<input type="radio"/>	15 ödp Ökologisch-Demokratische Partei Wahlgen. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt	<input type="radio"/>
16	<input type="radio"/>	16 Piratenpartei Deutschland Piratenpartei Deutschland Wahlgen. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt	<input type="radio"/>
27 Boes, Ralph Grundrisse Grundrisse Wahlgen. Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt, Ingrid Isenhardt	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>

Das ist das Letzte

Bei der letzten Bundestagswahl war es noch mutig, DIE LINKE zu wählen. Die Partei war noch bei der Selbstfindung und ihre Forderungen galten bei allen anderen Parteien als »radikal«, »utopisch« und »systemgefährdend«. Die Todsünden für die Gefühle der Bürgerlichen und die Tresore der Profiteure lauteten:

Arbeit soll nicht Gnade, sondern Grundrecht sein. Mindestlohn sichert Einkommen zum Auskommen. Frauenlöhne sind anzugleichen, Ostrenten ebenso. KITA und Bildung dürfen nicht vom Konto abhängen. Steuern sind nicht das Butterfass der Reichen. Daseinsvorsorge muss vergesellschaftet werden. Kriege sind tödlich, auch wenn sie Friedensmission heißen. Also: Ohne uns!

Dieses Programm war Grund genug, die Partei vom Verfassungsschutz beobachten zu lassen. Nun ist aber das System ins Stolpern gekommen, weil das Verfassungsgebot der sozialen Verpflichtung des Eigentums von fast allen Groß Eigentümern ignoriert wurde. Und weil jetzt das Volk auf der Straße schreit: »Wir zahlen eure Schulden nicht!«, da stimmen die Wahlredner der Bürgerlichen ganz neue Schlaflieder an: Den Mindestlohn wollen plötzlich auch SPD und Grüne. Gleiche Ost/West-Renten versprechen auch CDU und FDP. Vermögens- und Erbschaftssteuern wollen alle außer Westerwelle. Ganztagsbetreuung für Kinder ist SPD- Lockmittel. Die Feldzüge der Bundeswehr kapiert kein Wähler mehr. Und Angela hat - frech wie Oskar - eine Privatbank verstaatlicht!
Fazit: Früher war es mutig, DIE LINKE zu wählen, jetzt ist es logisch! Denn wer wählt schon die Sitzenbleiber und Abschreiber? Wenn aber die anderen Parteien bei der angekündigten Kursänderung bleiben, muss Schäuble Überstunden machen. Denn wie soll man diese ganze Bande von Radikalen überwachen? Am besten den Reichstag durch Christo wieder luftdicht einwickeln lassen!

Arthur Paul

Impressum

Bezirksvorstand Berlin-Mitte der Partei DIE LINKE

Geschäftsstelle: Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin, Telefon 24 009 336/204, Fax: 24 009 337, E-Mail-Adresse: info@die-linke-berlin-mitte.de

Internet: www.die-linke-berlin-mitte.de

V.i.S.d.P.: Thilo Urchs

Satz: sternberg media

Druck: Druckerei Bunter Hund

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Parallellität zwischen grammatischem und natürlichem Geschlecht (Genus und Sexus) besteht nicht. Bezeichnungen mit der Endung -innen werden deshalb nur verwendet, wenn ausschließlich von weiblichen Personen die Rede ist.

Redaktionsschluss: 19.8.2009

Ausgabetag für Nr. 10/09 - 8.10.2009

mittendrin · 9/2009

Programm Linke Kinonacht

Vor dem Kino

Bando, Hau den Lukas tazpressomobil

Großer Saal

18 Uhr »Let's make money«, A 2008
20 Uhr Diskussion mit Gregor Gysi und Klaus Lederer
21 Uhr Serda Somuncu, Kabarett
22.45 Uhr »Mellow Mark/Pyro Merz/ Ruffcats«, Reggae

Oval

18 Uhr LiMA-Diskussion »Wahlen und Medien«
22 Uhr Party mit »Balkan Beats«

Mittleres Kino

18 Uhr »Die Olsenbande fährt nach Jütland«, DK 1971
19.45 Uhr »Slumdog Millionär«, GB/USA 2008
22 Uhr »Casino«, USA 1995

Kleines Kino

19 Uhr »Flüstern und Schreien«, DDR 1988
21.15 Uhr Diskussion zum Film »Achtung, wir kommen«, D 2008

www.linkekinonacht.de

männliches Haustier	Ruhelosigkeit	Salz der Ölsäure			subarktisches Herdentier	Normzahl beim Golf	anfangen, durchstarten		Förderkübel in Bergwerken	englischer Männername	Abgründe
→			7		Trinkspruch	→					6
→	9				Prachtgebäude		ein Kunstleder	→			
eine Lagebezeichnung		Vorstadt von Johannesburg		Süßware					8		
europ. TV-Satellitensystem	→				2	Pfiff, Schwung	→			dicht behaarte Tierhaut	
zirka, annähernd			zu dem Zeitpunkt	→			den Gottesdienst betreff.		Hptst. von Mexiko (Santa ...)	→	
→		1		Zeitalter		erblicken	→				3
„High Society“	erlesen, exquisit		asiat. Staatenverbund (Abk.)	→					Gestalt bei Wagner		Fremdwortteil: groß
→						Landesteil von Tansania	10	Höhenzug bei Braunschweig	→		
→			englisch: wir	→	Gebirge zwischen Europa u. Asien	→				Laut des Ekels	
Welt-Hilfssprache		tollkühn	→				4			11	
erster Generalsekretär der UNO	5			Meeresäugetier	→			Ausruf des Erstaunens	→		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Liebe Leserinnen und Leser unserer Mittendrin, wenn Sie unser Kreuzworträtsel gelöst haben, schicken Sie bitte das Lösungswort bis zum 4. Oktober (Eingang) an: DIE LINKE, Berlin-Mitte, Geschäftsstelle, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin oder per E-Mail an: info@die-linke-berlin-mitte.de Unter den richtigen Einsendungen werden Kinogutscheine für das Babylon in Höhe von € 35,- ; € 25,- und € 15,- ausgelost. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner werden per Post und/oder E-Mail informiert.